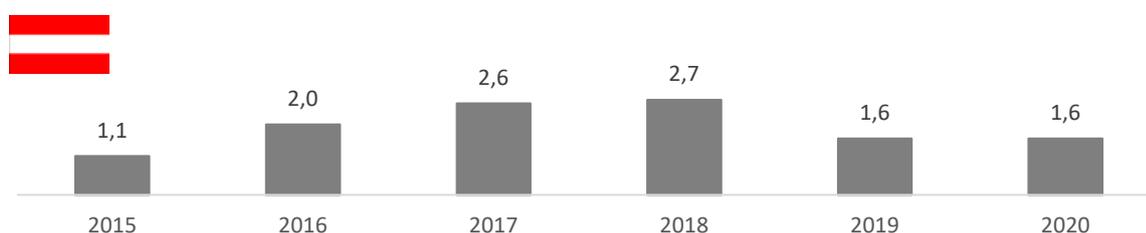


EK Winterprognose für Österreich 2019: steigende Risiken und nur mehr moderates Wachstum

- 2019 wird das BIP mit 1,6% moderat wachsen.
- Das WIFO prognostiziert ein BIP-Wachstum von 2,0% für das Jahr 2019. Im Vergleich zur EK-Prognose (1,6%) ergibt sich somit eine Differenz von 1,3 Milliarden Euro in absoluten Zahlen.
- Das Wachstum der Investitionen bleibt 2019 weiterhin positiv, allerdings auf einem niedrigeren Niveau. Im Jahr 2016 war noch ein Anstieg des Bruttoanlagevermögens von 4,3% zu verzeichnen, 2019 liegen die Erwartungen bei 2,6% und im Jahr 2020 nur mehr bei 2,0%.
- Der größte Wachstumstreiber ist der private Konsum, verstärkt durch Beschäftigungswachstum, Lohnzuwachs und Steuerentlastung. Für 85% der Unternehmen sind jedoch Löhne und Gehälter die größten Kostentreiber (WBA).
- Der Außenhandel verliert über den Prognosezeitraum an Dynamik, was vor allem von der Abschwächung in Österreichs wichtigsten Handelspartnern getrieben wird.

Reales BIP-Wachstum, Veränderung ggü. Vorjahr in %



Quelle: Europäische Kommission

Im Vergleich: Wachstumsprognosen für Österreich

| BIP-Wachstum international Veränderung ggü. Vorjahr in % | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|------|------|------|
| Europäische Kommission (Februar 2019) | +2,7 | +1,6 | +1,6 |
| WIFO (Dezember 2018) | +2,7 | +2,0 | +1,8 |
| IHS (Dezember 2018) | +2,7 | +1,7 | +1,6 |
| OeNB (Dezember 2018) | +2,7 | +2,0 | +1,9 |
| OECD (November 2018) | +2,6 | +1,9 | +1,9 |
| IWF (Oktober 2018) | +2,8 | +2,2 | +1,5 |

International: Wachstum, aber weniger dynamisch und hohe Unsicherheiten

Indikatoren weisen mehrheitlich auf einen Abschwung der Konjunktur hin. Insbesondere die Spannungen in den Handelsbeziehungen, der Abschwung in den Schwellenländern und die Gefahr eines unregulierten Brexit machen sich bemerkbar.

| BIP-Wachstum international Veränderung ggü. Vorjahr in % | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|------|------|------|
| Eurozone | +1,9 | +1,3 | +1,6 |
| Deutschland | +1,5 | +1,1 | +1,7 |
| Italien | +1,0 | +0,2 | +0,8 |

Quelle: EK

Risiken nahmen in den letzten Monaten deutlich zu

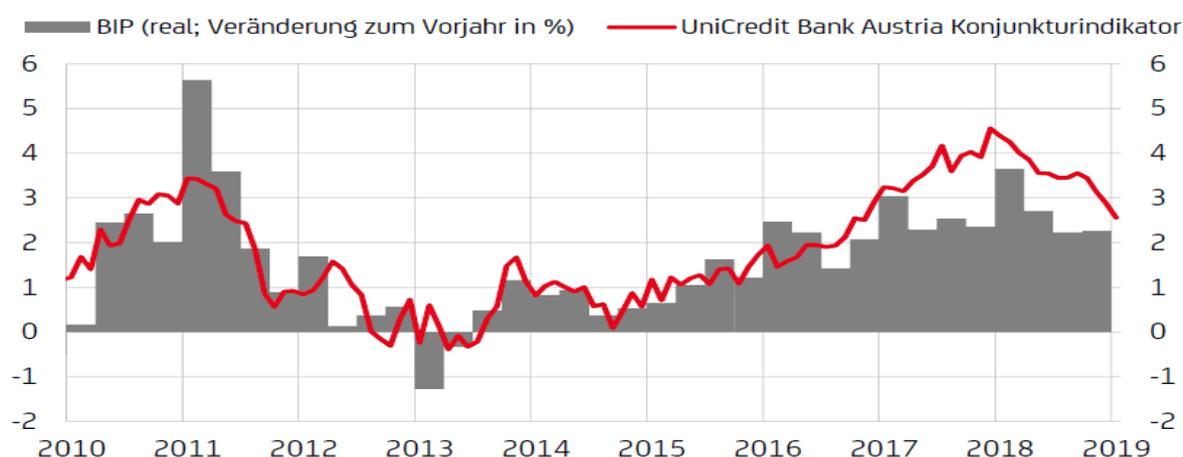
- Protektionismus / Handelskrieg / Strafzölle
 - Geopolitische Risiken und terroristische Gefahren
 - Währungsturbulenzen in einigen Schwellenländern (Argentinien, Türkei, Brasilien)
 - Rohstoffpreise: Preisentwicklung
- Auswirkungen des Brexit
 - Politische Unsicherheiten, Schuldenstand bzw. öffentlicher Haushalt (bspw. in Italien)
 - Geldpolitik und Leitzinsen: weitere Unsicherheit bezüglich Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik

Schlüsselindikatoren zum Wirtschaftsstandort

| Arbeitsmarktdaten | Stand Jänner 2019 | Vergleich zum Vorjahr absolut | Vergleich zum Vorjahr in % |
|---|-------------------|-------------------------------|----------------------------|
| Arbeitslosigkeit insgesamt | 367.979 | -11.230 | -3,0 |
| Offene Stellen | 68.823 | +9.720 | +16,4 |
| Lehrlingsstellensuchende, sofort verfügbar | 6.572 | +726 | +12,4 |
| Gemeldete offene Lehrstellen | 5.314 | +909 | +20,6 |

Quelle: AMS

Konjunkturindikator für Österreich



Quelle: Statistik Austria, Wifo, UniCredit Research

Laut dem Konjunkturindikator der UniCredit Bank Austria und des WIFO ist der Höhepunkt bereits Ende 2017 deutlich erkennbar, ein Umbruch folgte. Der Abschwung dauert somit schon 14 Monate an und hat sich im letzten Quartal nochmals verstärkt.

Im Fokus: Heritage Foundation & Wall Street Journal – Economic Freedom

Österreich ist laut „2019 Index of Economic Freedom“ der Heritage Foundation und des Wall Street Journals auf Platz 31 von insgesamt 180 Ländern. Im EU-Vergleich liegt Österreich auf Platz 12, unter den Eurozonen-Mitgliedern auf Rang 8. Im Jahr 2014 lag Österreich noch auf Platz 24 und verliert somit im Ranking 7 Plätze innerhalb von 5 Jahren.

Top Nationen gesamt

-  Hong Kong
-  Singapur
-  Neuseeland
-  Schweiz

| Österreichs Rang in den 12 Subindizes | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| GESAMTRANG | Platz 31 von 180 Ländern |
| Investitionsfreiheit | 2. Platz |
| Eigentumsrechte | 15. Platz |
| Finanzielle Freiheit | 17. Platz |
| Handelsfreiheit | 18. Platz |
| Justizielle Funktionsfähigkeit | 20. Platz |
| Staatliche Integrität | 21. Platz |
| Arbeitsfreiheit | 46. Platz |
| Unternehmerische Freiheit | 48. Platz |
| Monetäre Freiheit | 51. Platz |
| Fiskalischer Handlungsspielraum | 67. Platz |
| Staatsausgaben | 171. Platz |
| Steuerbelastung | 173. Platz |